



Donnerstag, **14. März** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**  
Hans Werner Nierhaus

### Martin Gerste und der Sport in Mülheim

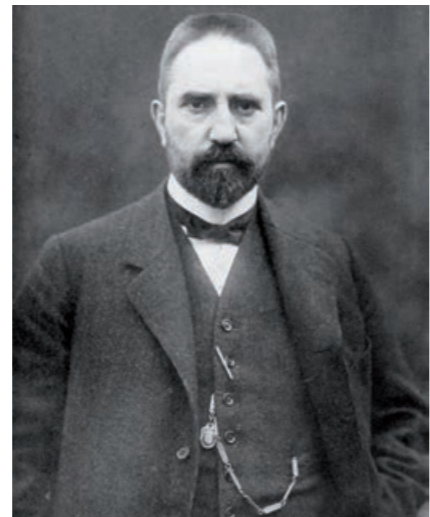
Durch Johann Friedrich Jahn, bekannt als Turnvater Jahn, entstand die deutsche Turnbewegung. Sie sollte die deutsche Jugend auf den Kampf gegen die napoleonische Besatzung in vielen deutschen Staaten vorbereiten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die dreißiger Jahre verband sich die sogenannte Jugendbewegung mit sportlicher Betätigung auf verschiedenen Gebieten. Die Aktivitäten der verschiedenen Jugendbünde führten in Mülheim zur Gründung des städtischen Amtes für Leibesübungen und Jugendpflege. Dessen Leiter, Martin Gerste, bestimmte von den Anfängen bis in die Zeit des Nationalsozialismus maßgeblich die Ausrichtung des Sports und der Jugendpflege in Mülheim. Gerstes politische Rolle in dieser Zeit soll an Beispielen verdeutlicht werden. Schließlich führt dies zu der Frage, ob Gerste sich nur den Nazis unterworfen, sich angepasst oder sogar eine aktive Rolle im Mülheim der Nationalsozialisten gespielt hat.



Donnerstag, **18. April** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**  
Prof. Dr. Horst A. Wessel

### Hugo Stinnes (1870-1924) – viel mehr als ein ‚Kaufmann aus Mülheim‘



Hugo Stinnes war weit mehr als der Kaufmann aus Mülheim, wie er sich gerne vorzustellen pflegte - für Mülheim und für Deutschland. Er hat von Mülheim aus, seiner Geburtsstadt, sein Unternehmen aus kleinsten Anfängen zu ungeheurer Größe entwickelt. In einer Situation, in das militärisch besiegte Deutsche Reich im politischen und gesellschaftlichen Chaos zu versinken drohte, hat er beherzt und zielsicher die Führung übernommen.

Donnerstag, **23. Mai** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**  
Dr. Stefan Pätzold

### Zwischen Unabhängigkeit und Unterordnung: Grundlagen und Anfänge der bergischen Unterherrschaft Broich im Mittelalter

Die Entwicklung, die hier beschrieben und erläutert werden soll, begann mit der ersten Erwähnung eines in Mülheim an der Ruhr tagenden Gerichts im Jahr 1093 und endete 1650, als Graf Wilhelm Wirich von Daun-Falkenstein durch den Landesherren Herzog Wolfgang Wilhelm von Berg aus dem Geschlecht Pfalz-Neuburg ausdrücklich als „Unterherr“ von Broich anerkannt wurde. Die wesentlichen Schritte auf diesem langen Weg wurden im späten Mittelalter, also von der Mitte des 13. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, zurückgelegt, als die damaligen Herren von Broich zentrale Herrschaftsrechte erlangen und gegenüber ihrem bergischen Lehnsherrn behaupten konnten. Der Vortrag schildert anschaulich die Entstehung der Broicher Unterherrschaft und lässt dabei die ältere Geschichte Mülheim an der Ruhr lebendig werden.



Donnerstag, **27. Juni** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**  
Dr. Thomas Emons

### Helga Wex: Erinnerung an eine Politikerin mit Weitsicht



Am 5. Juli 2024 wäre Helga Wex 100 Jahre alt geworden. Doch sie starb bereits 1986 an den Folgen einer Krebserkrankung. Als zweite Mülheimer Christdemokratin, nach Gisela Prätorius, zog Helga Wex 1967 als Nachrückerin für den verstorbenen Altbundeskanzler Konrad Adenauer in den Deutschen Bundestag ein. In ihrer Zeit als Bundestagsabgeordnete sowie als Vize-Vorsitzende der CDU-Bundespartei kämpfte sie für eine moderne Gesellschaftspolitik ihrer Partei. Ihr Ziel war die Verwirklichung einer partnerschaftlichen Gesellschaft, die helfen sollte, Familie und Berufsarbeit besser miteinander zu vereinbaren. Helga Wex hat als Politikerin vieles vorausgedacht und für Ziele gekämpft, die bis heute aktuell sind. Deshalb lohnt es sich auch 38 Jahre nach ihrem Tod, ihr inspirierendes Lebenswerk noch einmal genau zu betrachten.

Donnerstag, **19. September** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**  
Dr. Christof Krieger

### „Saufen für den Führer!“ – Mülheim und seine Weinpatenschaften im Dritten Reich

Unter der eingängigen Parole „Wein ist Volksgetränk!“ entfaltete das NS-Regime in den Friedensjahren des Dritten Reiches eine groß angelegte Weinpropaganda, die das Trinken deutschen Rebensaftes als nationale Tat beschwor. Ab 1935 übernahmen annähernd 1.000 Städte vom Rheinland bis nach Hinterpommern besondere „Weinpatenschaften“ für einzelne Winzerorte, wobei im Rahmen des „Festes der deutschen Traube und des Weines“ von der NSDAP allerorten volkstümliche Weinfeste organisiert wurden. Der Volksmund machte daraus die Parole: „Saufen für den Führer!“ Tatsächlich wurde den deutschen Winzern damit eine propagandistische Aufmerksamkeit gewidmet, wie sie keiner anderen vergleichbaren Berufsgruppe in den Jahren der Hitlerdiktatur je zuteil geworden ist. Auch in Mülheim beteiligte man sich



tatkräftig an dem staatlich verordneten einwöchigen Trinkgelage, wobei die Ruhrstadt –als zweite Kommune in Deutschland überhaupt – bereits im Herbst 1934 eine Patenschaft zu dem Moselort gleichen Namens übernommen hatte.



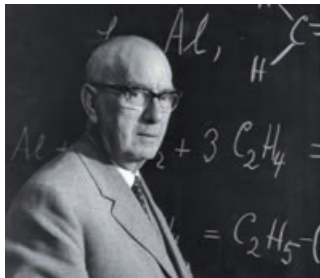


Donnerstag, **31. Oktober** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**

Christoph Kießling M.A.

**Karl Ziegler – Werdegang eines Wissenschaftlers**



Karl Ziegler gilt als einer der herausragendsten Chemiker des 20. Jahrhunderts. Insbesondere seine Arbeiten zu metallorganischen Mischkatalysatoren, die die Polymerisation von Ethylen bei Normaldruck erlaubten, führten zu einer Revolution in der Kunst-

stoffherstellung und veränderten den Alltag der gesamten Menschheit. 1963 wurde ihm dafür, zusammen mit Giulio Natta, der Nobelpreis für Chemie verliehen. Im Vortrag wird Zieglers bislang wenig beachteter, früher Werdegang in den Fokus gerückt. Geschildert werden seine Jugend- und Studienjahre in Marburg sowie die sich anschließende Post-Doc-Zeit, die ihn über Marburg und Frankfurt zu seiner ersten, außerordentlichen Professur in Heidelberg führte. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf seinem Verhältnis zum Nationalsozialismus, dem er ablehnend gegenüberstand. Ziegler erfuhr dadurch in den 1930er Jahren berufliche Schwierigkeiten, wie etwa die wiederholte Ablehnung bei der Besetzung verschiedener Lehrstühle. Geschildert wird in Folge seine Berufung zum ordentlichen Lehrstuhlinhaber in Halle und sein anschließendes Direktorat am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, wo er schließlich seine größte Forschungsleistung erbrachte.

Donnerstag, **28. November** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**

Dr. Sándor Rolf Krause

**Von der Mülheimer Dienstmagd in den europäischen Hochadel**

Viele Familienforscher haben nur ein Ziel: möglichst weit in die Vergangenheit vorzudringen und dabei auf besonders vornehme Vorfahren zu stoßen. Sind solche Träume realistisch, und wie geht man vor, um sie in die Tat umzusetzen? Der Historiker und Genealoge Sándor Krause zeigt in seinem Vortrag die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Gefahren dieses Forschungsansatzes auf. Er wählt dabei bewusst ein Beispiel, das sowohl viel Mülheimer Lokalkolorit enthält als auch seine neuesten Forschungsergebnisse zu bedeutenden Adelsfamilien der Region präsentiert.



Donnerstag, **12. Dezember** 2024, 18.00 Uhr

**Vortrag**

Dr. Henry Wahlig

**Die Fußballgeschichte in Mülheim und dem westlichen Ruhrgebiet in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**



Mülheim an der Ruhr verfügt heute auf den ersten Blick nicht über so eine strahlende Fußballtradition wie viele Nachbarstädte der Region. Dennoch hat sich auch hier um die Jahrhundertwende der aus England kommende Sport

rasch verbreitet. Manche Historiker sehen sogar in Heißen heute den ältesten Verein des Reviers überhaupt. Die Nachbarstadt Duisburg gehörte anfänglich gar zu den Zentren der aufkommenden Bewegung: Der Duisburger Spielverein zog wiederholt ins Finale um die Deutsche Meisterschaft ein und war 1896 einer der ersten Fußballklubs überhaupt, der zu einer Spielreise ins englische Mutterland eingeladen wurde. Auch dieser Verein erlebte, als Judenclub verspottet, in der Zeit des Nationalsozialismus einen Niedergang, von dem er sich nie wieder erholen konnte. Der Vortrag spürt den Anfängen der Fußballbewegung in der Region nach und ordnet diese in ihrem gesellschaftlichen und sozialen Umfeld ein.

**Hinweise**

**Vorträge im Haus der Stadtgeschichte**

Die Reihe zur Mülheimer Geschichte (RMG) wird federführend vom Team des Stadtarchivs Mülheim an der Ruhr organisiert und findet in Kooperation mit dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr im Haus der Stadtgeschichte statt. Die RMG beleuchtet grundsätzlich alle Epochen und Themen der engeren und weiteren Geschichte.

Bitte beachten Sie, dass alle Vorträge um **18:00 Uhr** beginnen.

Zu den jährlich acht Veranstaltungen der RMG kommen weitere Vorträge im Rahmen von Gedenkveranstaltungen, Jubiläen und als Begleitprogramm von Ausstellungen hinzu.

Die vom Stadtarchiv angebotenen Vorträge sind grundsätzlich kostenfrei. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Der Veranstaltungsort ist der Vortragssaal im Haus der Stadtgeschichte.

Die Adresse lautet:  
Stadtarchiv/Haus der Stadtgeschichte  
Von-Graefe-Straße 37,  
45470 Mülheim an der Ruhr

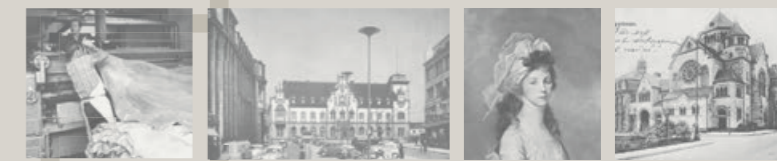
**Anfahrt**

- mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
ab Hauptbahnhof: U-Bahn Linie 18 Richtung Essen, Haltestelle Christianstraße
- mit dem Pkw  
A40, Abfahrt MH-Heißen, Hingbergstraße Richtung Stadtzentrum, rechts einbiegen in die Von-Graefe-Straße

**Kontakt**

Telefon: 0208 455 4260  
Fax: 0208 455 58 4260  
E-Mail: [stadtarchiv@muelheim-ruhr.de](mailto:stadtarchiv@muelheim-ruhr.de)  
Internet: [www.stadtarchiv-muelheim.de](http://www.stadtarchiv-muelheim.de)

Impressum  
Veranstalter:  
Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 455 4260  
Kooperationspartner:  
Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr



Reihe zur Mülheimer Geschichte



**Veranstaltungsort:**

Haus der Stadtgeschichte  
Von-Graefe-Straße 37  
45470 Mülheim an der Ruhr  
**Der Eintritt ist frei.**

2024